Beiträge zur Kenntniss der hochnordischen Flora; aus Lindblom's Botaniska Notiser zusammengestellt und ins Deutsche übersetzt von Dr. C. T. Beilschmied.

1. Reise igjennem Nordlandene og Vestfinmarken i Sommeren 1841. Af N. Lund. Christiania, Guldberg et Dzwonkowski. 1842. 118. S. gr. 8.

[Reise durch die norwegischen Nordlande und West-Finmarken im Sommer 1841 von N. Lund. — Anzeige und Ausz. von Lindblom in dessen Bot. Not.: Litb. Sept. 1842.]

Mit Unterstützung von der norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften und in Gesellschaft des Prof. Blytt unternahm der Verf. i. J. 1841 eine botanische Reise in den nördlichsten Theil Norwegens: und diese beschreibt er hier. Von Drontheim begab er sich Anfang Juli's mit dem Dampfschiffe nach Tromsöe [69 2/3 ° n. Br.], von da nach Alten und dem Kupferwerke am Kaafjord [70 °], von da besuchte er, über Hammerfest und den Havöesund reisend, Mageröe [71 °] mit dem Nordcap. Nachher begab er sich an einige Stellen am Porsangerfjord [südl. v. Mageröe], wanderte von Kistrand [am Pors.-F.] westwärts über die Landenge zum Ribberfjord [Reppefjord], kehrte von da über Hammerfest und Talvig nach Tromsöe zurück, und besuchte dann das Thal des Molselv [Monsenelv: v. Buch Reise d. N. I. 422 f.] und das Bardo- [od. Bardou-] Thal am Salangerfjord [69 °]. Ueber alle diese Punkte theilt er nun mannigfache, werthvolle Bemerkungen mit, nennt auch die wichtigsten Pflanzen, die er an jeder Stelle aufgezeichnet. Ref. will nur Folgendes ausheben: Die Mittel-Temperatur der Wintermonate ist auf Tromsöe — 3 ° R., die der Sommermonate 8 1/2 °; der Herbst tritt zeitig ein; schon im August ergelbte das Birkenlaub und in den ersten Septembertagen fiel Schnee. — Am Fusse des Gebirgs Skaadavare [Skaanavara (v. Buch), am innersten oder Süd-Ende des Altenfjord, SO. von dessen Bucht Kaafjord,] wuchs am Strande *Coniosselinum tataricum Fisch.*, das für Scandinavien neu ist, nebst *Pisum maritimum;* auf demselben Bergzuge auch *Carex pedata.* Im Tvärelv-Thale östl. von Altengaard (im Innern des Altenfjords) fand der Verf. *Lathyrus palustris* und *Carex aquatilis.* Auf dem hohen Berge Sakavare [beim Kaafjord am Altenfjord] *Rhododendron lapponicum.* *Luzula glabrata* luxuriirte auf Havöe. — *Botrychium Lunaria* fand sich auf der Landspitze Porsangernäs: gewiss sein

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0038-0

nördlichster Wohnplatz. *Dianthus superbus* wuchs häufigst am Strande von Tambsöe [spr. Tammsöe] und auch anderwärts am Porsangerfjord; bei Kistrand am Porsangerfjord wurden *Arenaria norvegica* und *Stellaria humifusa* gesammelt; *Carex pedata* und *Calamagrostis phragmitoides* wuchsen in Menge auf dem Gebirge zwischen Kistrand und dem Ribberfjord [Reppefj., nahe 70 ½° n. Br.]. Das Molselv- und das Bardo-Thal (bewohnt von Colonisten aus Oesterdalen und Gudbrandsdalen im mittl. Norwegen) werden als sehr fruchtbar und herrlich geschildert; der Verf. kam aber erst Anfang Septembers dahin.

Das in botanischer Hinsicht Interessanteste in dieser „Reise" ist ein, die phanerogamische Flora West-Finmarkens enthaltender Anhang (S. 99—118.), worin die in diesem Theile Norwegens gefundenen Pflanzen nach dem natürlichen Systeme von DeCandolle geordnet, auch die Fundorte beigesetzt sind, und dann eine Vergleichung zwischen der Anzahl der Species in ganz Norwegen und der in West-Finmarken folgt. Ref. kann sich nicht versagen, letztere hier aufzunehmen, wobei er die Familien nach ihrem Artenreichthume ordnet. [Der Uebersetzer fügt ihr Verhältniss zur Summe aller Phanerogamen („Verh. = 1 : ....") hinzu.] — Es ist noch zu bemerken, dass der Verf. als Westfinmarkens Flora umfassend den Strich zwischen 69° 40′ und 71° 10′ n. Br., oder von Tromsöe bis zum Nordcap begreift, wodurch Senjen und der südlichste Theil der Vogtei Tramsöe davon ausgeschlossen wird, und diess theils desswegen, weil deren Flora denselben Charakter hat, wie die der Nordlande, theils auch weil jene Theile vom Volke noch, älteren statistischen Verhältnissen gemäss, zu den Nordlanden gerechnet werden.

Familie:	Norweg. Fl. (1105 Spec.)			Westfinmk. (402 Spec.)			Familie:	Norweg. (1105 Sp.)			Westfinm. (402 Sp.)		
	Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1 :	Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1 :		Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1 :	Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1 :
Compositae .	36	101	11	20	33	12,2	*Scrofularinae*	11	40	27,6	6	15	27
Cyperaceae .	6	100	11,05	4	51	8!	*Ranunculac.* .	11	36	30,7	7	16	25
Gramineae .	31	92	12	17	42	9,6	*Labiatae* . .	21	35	31,6	3	4	100!
Cruciferae .	27	57	19,4	14	19	21	*Umbelliferae*	26	30	36,8	5	6	67
Caryophylleae	13	53	20,9	10	27	15	*Orchideae* . .	17	29	38	7	12	33,5
Rosaceae . .	16	53	20,9	11	18	22,3	*Junceae* . .	2	25	44	2	17	23,6
Leguminosae	15	46	24	8	12	33,5!	*Ericeae* . .	11	21	52,6	9	15	27
Amentaceae .	8	41	27	4	19	21	*Polygoneae* .	4	21	52,6	3	8	50

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0039-8

Familie:	Norweg. Fl. (1105 Spec.) Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1:	Westfinmk. (402 Spec.) Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1:	Familie:	Norweg. (1105 Sp.) Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1:	Westfinm. (402 Sp.) Gattung.	Arten.	Verhältn. = 1:
Borragineae.	9	20	55,2	4	5	80	*Malvaceae .*	1	3		0	0	
Chenopodieae	5	17	65	2	2	201	*Paronychieae*	2	3		0	0	
Saxifragaceae	2	16	69	1	9	45	*Valerianeae .*	2	3	368	1	1	402
Najadeae . .	5	16	69	1	3	134	*Dipsaceae .*	3	3		0	0	
Primulaceae.	8	15	74	3	4	100	*Alismaceae .*	2	3		0	0	
Violarieae .	1	14	79	1	6	67	*Juncagineae .*	2	3		1	2	
Liliaceae . .	7	13	85	2	2	201	*Lineae . . .*	2	2		0	0	
Geraniaceae .	2	12	92	1	1		*Acerinae . .*	1	2		0	0	
Rubiaceae .	3	12	92	1	6	67	*Celastrineae.*	2	2		0	0	
Crassulaceae	4	11	100	2	3	134	*Rhamneae .*	1	2		0	0	
Gentianeae .	3	11	100	2	6	67	*Lythrarieae .*	2	2		0	0	
Campanulac..	3	10	110	1	2	201	*Araliaceae .*	2	2		0	0	
Onagrariae .	3	9	123	2	6	67	*Corneae . .*	1	2		1	1	
Halorrhageae	3	6	148	1	1		*Oleinae . .*	2	2		0	0	
Lentibulariae	2	6		1	3	134	*Orobancheae.*	2	2		0	0	
Smilaceae .	3	6		2	3	134	*Plumbagineae*	1	2		0	0	
Papaveraceae	3	5	221	1	1	402	*Melanthiac. .*	2	2		0	0	
Hypericinae .	1	5		0	0		*Aroideae . .*	2	2		0	0	
Caprifoliaceae	4	5	221	1	1	402	*Berberideae .*	1	1		0	0	
Vaccinieae .	3	5	221	3	5	80	*Tiliaceae . .*	1	1		0	0	
Plantagineae	2	5		1	3		*Balsamineae*	1	1		0	0	
Typhaceae .	2	5		1	1		*Oxalideae . .*	1	1		1	1	
Fumariaceae	2	4		1	1		*Ceratophyll. .*	1	1		0	0	
Droseraceae	2	4		2	3		*Tamariscinae*	1	1		1	1	
Grossularieae	1	4		1	1		*Portulacaceae*	1	1		1	1	
Convolvulac..	2	4		0	0		*Loranthaceae*	1	1		0	0	
Solanaceae .	3	4	276	0	0		*Asclepiadeae*	1	1		0	0	
Euphorbiac. .	2	4	276	0	0		*Polemoniac. .*	1	1		1	1	
Urticeae . .	3	4		1	2		*Thymelaeac.*	1	1		0	0	
Coniferae . .	3	4	276	2	3	134	*Elaeagneae .*	1	1		0	0	
Lemnaceae .	1	4		0	0		*Aristolochieae*	1	1		0	0	
Nymphaeac. .	2	3		0	0		*Hydrocharid.*	1	1		1	1	
Polygaleae .	1	3		0	0		*Irideae . . .*	1	1		0	0	
							Amaryllideae	1	1		0	0	

Es ist indess zu diesem Verzeichnisse zu bemerken, dass die Umgränzung der Species in manchen Fällen von der in den gangbarern Floren von Schweden angenommenen abweicht: diess bewirkt freilich einige Unterschiede in Einzelnem, indess bleiben doch die daraus ziehbaren Resultate in Hauptsachen davon unbetroffen. — Auch fehlt in diesen Angaben eine oder die andere Art, die von Anderen innerhalb des Gebietes der finmärkischen Flora bemerkt worden.

Die Flora ganz Norwegens besitzt also Pflanzen aus 84 Fami-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0040-9

lien, 404 Gattungen und zählt 1105 Arten; die von West-Finmarken dagegen aus 50 Familien, 177 Gattungen und 402 Arten: erstere hat also 34 Familien, 227 Gattungen und 703 Arten mehr. — Das Verhältniss der Familien zu den Gattungen, die aus einer Familie in der Flora vorkommen, ist in der norwegischen durchschnittlich gleich 1 zu 4,81, das zwischen Gattungen und Arten in derselben = 1 : 2,73, das zwischen den Familien und den Arten = 1 : 13,15. In der westfinmarkischen Flora sind diese Verhältnisse so geändert, dass die Familien zu den Gattungen stehen = 1 : 3,43, Gattungen zu den Arten = 1 : 2,28, Familien zu den Arten = 1 : 7,82, [so dass, wie immer in ärmern Floren, die Zahl der repräsentirten Gattungen weniger zurücktritt als die Arten, und von den Familien auch die kleinere Flora verhältnissmässig noch mehr mit Antheil behält]. Es kommt also in West-Finmarken eine verhältnissmässig gegen die Arten weit grössere Anzahl Familien vor als in der ganzen norwegischen Flora. Monokotyledonen verhalten sich zu den Dikotyledonen = 1 : 2, entsprechend dem Gesetze der grössern Abnahme der letzteren gegen die Pole als der Monokotyledonen. — Die Mittheilung der übrigen physiologischen und phytogeographischen Resultate, die jene Thatsachen ergeben möchten, hat der Verf. bis zu anderer Gelegenheit verschoben, da er durch die Liberalität der Gesellschaft der Wissenschaften in Stand gesetzt worden, seine Untersuchungen auch i. J. 1842 fortzusetzen.*)

II. Auszug eines Briefes Nylander's aus Kola im russischen Lappland, vom 24. Juli 1842, mitgetheilt durch Prof. Fries. — [*Aus Lindblom's Bot. Notiser 1842, S. 152. ff., 191. f.*] —

— — — „Als ich Uleåborg [65° n. Br.] verliess, hatte die dort umher vorkommende *Primula finmarkica* die Blüthen noch

*) Ein ausführlicherer Auszug dieser Reisebeschreibung befindet sich in dem soeben erschienenen „Archiv skandinavischer Beiträge zur Naturgeschichte. Herausgegeben von Ch. F. Hornschuch, Prof. zu Greifswald, I. Th. I. Heft. Greifswald, Koch" S. 99. Dieses Archiv bezweckt, die naturhistorische Literatur Scandinaviens durch treue Uebersetzungen und Auszüge uns Deutschen näher zu rücken, und entspricht dadurch einem längst und vielseitig gehegten Wunsche. Ausser dem angeführten Auszuge finden die Botaniker in diesem ersten Hefte auch noch zwei Abhandlungen von Fries: „Grundzüge von Aristoteles Pflanzenlehre" und „über die Namen der Pflanzen," so wie mehrere kürzere Mittheilungen.

Die Redaction.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0041-5

nicht getrieben. Von Ul. aus ging die Reise zuerst zur Kirche von Yo (4 schwedische Meilen, ungefähr 6 deutsche Meilen nördlich); der Weg windet sich durch, selten von Anhöhen unterbrochene, Moore. Letztere hatten ein recht einladendes Ansehen durch die üppigen, weissen Blumentrauben der *Andromeda calyculata*, *) mit hier und da dazwischen sprossenden Knospen der *Andr. poliifolia*. Noch waren [Mai od. Anfang Juni?] *Eriophorum vaginatum*, *Viola umbrosa Fr.* (im Schatten gemein), *palustris*, *arenaria*, *Salix caprea*, *phylicifolia*, *nigricans*, *Lapponum*, *repens?* die einzigen bereits blühenden Gewächse. Bei Yo sah ich an mehreren Stellen *Viola epipsila Led.* (doch weit seltner als die gemeine *V. palustris*) nebst einer *Viola*, die sich der *uliginosa Schrad.* näherte. *V. hirta* und *mirabilis* zeigten sich nirgends. Die Reise am Yo-Flusse aufwärts [ONO.-wärts] bot nichts von besonderem Interesse; die 25 schwedischen Meilen, die ich an seinen ewigen Fällen hinauf kam, waren äusserst beschwerlich. Die Masse der Vegetation bestand aus Birken, Erlen, *Myrica Gale*, *Carex globularis* (dem gemeinsten Riedgrase auf der ganzen Reise), *canescens*, *limosa*, *chordorrhiza* und *Scirpus*-Arten; die grösste Ernte geschah in Moosen, z. B. *Fontinalis squamosa*, *Dichelyma falcatum*, *Hypnum arcticum*, *Splachnum*-Arten, besonders *S. luteum* in grosser Menge u. s. w.; *Jungermannia undulata*, *uliginosa*, *curta*, *cordifolia* u. a. häufig, reichlich fruchttragend. — Das Kirchspiel Kusamo, 800 Fuss über dem bottnischen Meere, bot wegen der Spätheit des Frühlings noch weniger Phanerogamen dar. Auch hier war *Andromeda calyculata* gemein. *Trollius* hatte die goldgelben Knospen noch nicht geöffnet. *Pinguicula vulg.* und *alpina* waren neu hervorgetrieben. *Carex vaginata*, *pulla*, *pauciflora* waren die gemeinsten *Carices;* von *Salices* sah man *S. pentandra*, *aurita*, *hastata*, *depressa*, *Lapponum*. Die Berge, die 2000′ Höhe über dem Meere erreichen dürften, hatten nur gewöhnliche niedrige Alpenpflanzen, z. B. *Azalea procumbens*, *Menziesia coerulea*, *Lychnis alpina*, *Cerastium alpin.*, *Peltigera arctica* (häufig fructif.; auch um Uleåborg gemein, aber steril), *crocea*, *venosa*, *saccata* u. m. a. interessante Flechten, wor-

*) Vom vorigen Jahre sitzend gebliebene Samenkapseln zeigten, dass das [bei Hartman] angegebene Aufspringen der Kapsel nach den Scheidewänden nicht stattfindet. Diese, in Oesterbottn (Ostbothnien) gemeine, Pflanze kommt in 2 Formen vor: einer dunklern und einer hellern.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0042-1

unter eine mir unbekannte *Parmelia*. Auf der ganzen Reise war *Biatora icmadophila* die gemeinste Flechte: im Kirchspiel Kusamo [66° Br.] sah ich sie Moos, Stöcke und Steine in ¼-Elle-grossen Exemplaren bedecken, in diesen öden Moorstrecken einen tröstenden Anblick bietend. *Typha* (*latif.?*) stand an einer Stelle. *Cardamine pratensis* hatte hier dünnbehaarte Wurzelblätter und ungemein grosse Blumen. *Lonicera coerulea* wuchs an allen Bachufern häufig und wurde von den Bauern Kusamo (!) genannt und zu Spliesschen der Weberblätter benutzt. Von *Galium boreale* sammelte man die Wurzeln in grosser Menge zum Braunfärben. Morcheln wuchsen hier in grösster Menge und ich machte mir daraus mehrere gute Mahlzeiten zu grosser Verwunderung der Bauern. Sonst gab es der Pilzarten hier nicht viele: alle hier aufgezeichneten waren alte Bekannte von Upsala (die gemeinsten: *Coprinus plicatilis* und *Marasmius peronatus*), ausser einer *Psalliota*, die ich beschrieben habe.

Meine Fahrt durch das russische Gebiet war nur an Beschwerlichkeiten aller Art reich. Eigenthümliches gab es nur bei dem Volke, in der Flora gar nichts. Das Volk bewohnt ein an Wild, Wald und Gebirg reiches Land, lebt aber in grösster Armuth. Die Leute wissen kaum, was Acker oder Wiese sagen will. Schwenden ist die einzige Art von Bodenbestellung, die sie kennen. Wer leicht 50 Kühe halten könnte, besitzt eine, und in dem Verhältnisse alles. Am 4. Juli erreichte ich das weisse Meer gesunknen Muthes und herabgestimmt, wurde aber bald durch die mir begegnende interessante Flora belebt. *Primula finmarkica* begrüsste mich beim ersten Besuche am Strande; später eine grosse Anzahl Pflanzen, die sonst Gebirgspflanzen sind. *Veratrum Lobelianum*, *Cineraria campestris*, *Aconitum septentrionale*, *Trifolium alpestre* [? s. folg. 2.,] gemein, *Myosotis deflexa*, *Conium macul.*, *Chaerophyllum bulbos.*, *Angelica litoralis*, (2 Umbellaten liessen sich auf der Reise nicht bestimmen [s.: 2.,]), *Pulmonaria marit.*, *Lathyrus marit.* (hier zottig) dürften in geogr. Hinsicht die ausgezeichnetsten seyn. Dabei wurden eine grosse Menge *Carices* gesammelt, z. B. *C. glareosa*, *norvegica*, *bullata?*, *capitata*, *alpina*, *rotundata* (foliis convolutis, spicis ♀ erectis, toto habitu stricto a *C. ampullacea*, cui ubique immixta, primo obtutu diversa), *loliacea*, und 2 sehr ausgezeichnete, die wegen Mangel an Büchern nicht bestimmt werden konnten. *Thymus Serpyllum* wird von den Einwohnern in grossen Quantitä-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0043-6

ten eingesammelt zum Verkaufe in Archangel, wo das ℔ 28 schwed. Schill. [! 21 Gr.] gelten soll. *Salix majalis Whlnb.* wächst allgemein, diese ist gewiss Fellman's „*S. Wulfeniana.*" Alle diese Pflanzen wurden bei Keret gesammelt, wo ich zugleich einen besondern Wohlgeruch bei den Blüthen der *Cochlearia offic.* bemerkte. Von Keret sollte ich ans Eismeer passiren, um dann über Kola, Imandra und Kandalax zurückzukehren; aber der Sturm warf das Schiff zurück. Vom Hafen Gridina, den wir endlich erreichten, 7 schwedische Meilen südlich von Keret, ... bis nachher nach Kandalax (19 M.) hatte der Strand im Ganzen dasselbe Ansehen und gleiche Flora wie um Keret. Bei Kandalax [67°] fand ich in einem trocknen Wachholdergebüsche zwischen Preisselbeergesträuch 20 bis 30 Exemplare *Arenaria lateriflora.* Pflanzen hier umher: *Sanguisorba offic.*, *Trifolium alpestre*, *Draba incana*, *Carex pedata.* So eben von einer Excursion nach den Bergen um den Imandra-See [um 67 ½ °] heimgekehrt, konnte ich meine Aernte noch nicht untersuchen. Die Vegetation war üppig von *Cypripedium Calceolus*, *Sanguisorba*, *Papaver nudicaule* in grosse Menge, *Arenaria ciliata* und *lateriflora* (häufig), *Cineraria campestris.* Das Kipinä-Gebirge konnte ich nur wenig untersuchen ... [s. unt.: 3.]."

2. Weitere Nachricht über N's Reise und Pflanzen von derselben, von E. Fries. — „Alle eingesandten Pflanzenexemplare von Imandra zeichnen sich durch eine Freudigkeit aus, wovon man sich bei denselben Arten im Süden kaum einen Begriff machen kann: so ist *Sanguisorba* von dort noch einmal so gross als die gottländische, die Aehren sind länger und werden unter dem Blühen roth (vgl. *Sanguis. offic.* Hook. Brit.) [etwa die unter 4. folgende *S. polygama* Nyl.?]; ebenso *Cineraria campestris*, *Phaca campestris*, u. a. Das angebliche *Trifol. alpestre* erklärt Nyl. für eine solche Form des *T. pratense.* Seit ich die üppigen Exemplare der *Arenaria ciliata* vom Kipinä-Gebirge kenne finde ich mich gezwungen, sie als von *A. norvegica* verschiedene Art anzunehmen; *A. gothica* ist von beiden sehr verschieden. Aus den zahlreichen für das *Herbar. normale Florae suec.* eingesandten Exemplaren der *Arenaria lateriflora* habe ich gelernt, dass sie eine ächte typische *Möhringia* ist! — Dagegen sind die Exemplare des *Chaeroph. bulbosum* kaum über ¼-Elle hoch, während es hier zu Upsala zu 2 bis 4 Ellen hoch wächst, doch bezweifle ich nicht, dass es das wirkliche ist.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0044-2

Eine der obigen unbestimmten Umbellaten ist höchst merkwürdig; Früchte fehlen; von den unsrigen ist sie nur mit einem äusserst üppigen *Silaus prat.* vergleichbar. Aber die Krone von Hrn. N's reichen Fünden ist unstreitig ein zu den allerlieblichsten Arten gehörender *Aster*, der um den Imandra-See in Menge vorkommt: so viel ich aus der Beschreibung erkenne, stimmt er völlig mit dem bisher nur bei Irkutzk gefundenen *A. ircutiensis* überein [s. folg. 3, 1.]. — Herrlich sind diese in Lapplands nördlichsten Wüsteneien gemachten Fünde an Pflanzen aus den entlegensten Strichen der arktischen Zone. So brachte, ausser den von Hrn. Lund bereits bekannt gemachten, Prof. Blytt letztes Jahr die *Platanthera* [*Platyanthera*] *obtusa Pursh*, die man früher nur an der Hudsons-Bai gefunden, und den *Erigeron pulchellus* mit nach Hause. — Den Rückweg nahm Mag. Nylander längs des Kemi-Flusses; von dessen Quellen an bis zum bottnischen Meere war *Thalictrum kemense* die gemeinste Pflanze (für's *Herb. norm.* mitgetheilt); ausserdem *Stellaria crassifolia* brevifolia, *Gnaphalium pilulare*, welches Nyl. für nicht von *Gn. uliginosum* trennbar hält; [Fries lehrt es noch in Mant. III. an *acheniis hispidulis* zu unterscheiden]. Auch *Silene tatarica* glaubt N. gefunden zu haben, aber ganz verblüht, nicht einmal mit Frucht." ...

3. Hierauf hat im Jahre 1843 der Candidat Ångström in Gesellschaft des Mag. Nylander auf Kosten des Zarewitsch Alexander „das östliche Finnland und im nordwestlichen Russland die Ufer des Ladoga- und des Onega-Sees und des weissen Meeres bis Kandalax" bereiset (laut Mittheilung von Fries in *Bot. Not.* Oct. 1843); die Ausbeute davon ist wieder so ergibig, wie von Nylander's obiger Reise.

Ueber das auf dieser Reise „durch Karelen [im östlichen Finnland] an das weisse Meer und von da durch Russisch-Lappland" Gefundene steht weitere Nachricht (durch Prof. Fries) in Lindbl. *Bot. Notis.* Apr. 1844, S. 49 — 53., meistens mit beider Reisenden eignen Worten.

1) Ångström selbst sagt, dass das Untersuchen der Sammlungen noch nicht hat vollendet werden können, namentlich das der Moose noch ganz rückständig ist.

„Die auf meiner (Å's) mit Hrn. Mag. Nylander letzten Sommer gemachten Reise bemerkten seltneren Pflanzen sind folgende:

Carex tricostata Fr. [Mant. III. 152. etc., in Ldbl. Bot. Not. 1843, 102., Herb. norm. X.; 2 stigm. spicis sexu dist.] wurde zuerst am Kymene-Flusse bemerkt und war nachher im finn. und russischen Karelen [um 62°] nicht selten. *Arabis arenosa* auf Mauern

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0045-8

der Festungswerke von Fredrikshamn. *Anemone vernalis* und *Lychnis alpina* in grösster Häufigkeit an mehreren Stellen des Sand-Hügelzuges (*sandås*) über den der Weg von Fredrikshamn nach Willmanstrand geht [südöstl. Finnland 60 2/3 °]. *Dracocephalum Ruyschiana* und *Glyceria remota Fr.* bei Sordavala auf Inseln im Ladoga-See [61 1/2 ° n. Br.]. *Centaurea austriaca* am Imatra-Falle [61 °], auch um Sordavala. *Campanula patula* war von der Imatra bis Tiudje in Russisch-Karelen viel gemeiner als *C. rotundifolia; C. persicifolia* fand sich nicht dazu. *Hierochloë australis, H. borealis* und *bor.* var. *robusta, Stellaria Holostea, Ribes nigrum, Draba lutea DeC., Bryum Duvalii* und *Neckera oligocarpa Bruch:* auf Walamo im Ladoga; letztere auch an mehreren anderen Stellen im finnischen und russischen Karelen. *Asplenium viride* bei Ruskiala in der Gegend von Sordavala, wo wir auch 2 ausgezeichnete *Compositae* (noch nicht blühend) fanden, wahrscheinlich *Barckhausia taraxacifolia* und *Picris hieracioides. Polygonum Bistorta* zwischen Koivokari und Tiudje in Russisch-Karelen. *Carex microstachya* bei der Kirche von Suistamo. *Encalypta apophysata* bei Sordavala. *Glyceria remota Fr., Poa sudetica* var. *remota Fr., Ulmus, Carex tenella Schk.:* unweit Kirjavolaks. *Carex laevirostris Fr.* [s. darüber unten bei Nylander] auf Waldwiesen zwischen Peljervi [62 ° Br.] und Tiudje an mehreren Stellen. *Asplenium Ruta muraria, Carex tenuiflora, C. tenella, Salix rosmarinifolia* et *myrtilloides* und *Lonicera coerulea:* bei Tiudje; letztere auch bei Kandalax [etwa 67 1/3 °] und um den Imandra-See [fast 68 °] auf der russisch-lappländischen Halbinsel. *Orchis* n. sp. [*recurva* Nyl., in N's Bericht]: labello trilobo, calcare conico ovario alato breviore, perigonii laciniis lateralibus patentibus, bracteis 3nerviis venosis omnibus ovarium superantibus, caule solido 4folio, foliis lanceolatis linearive-lanceolatis canaliculatis circinato-reflexis, tuberibus palmatis. — Hab. in paludibus ad Tiudje et Käppesälka in Carelia rossica [im östlichen Finnland, gegen 62 ° Breite]. *Carex Heleonastes, Meesia triquetra* (L.!): Käppesälka und *Ligularia sibirica Cass., Carex vitilis Fr.* [Mant. III. etc. in Lindbl. Bot. Not. 1844, p. 23.: Neben- oder Unterart bei *C. canescens,* = *C. Gebhardi* Hartm., keine der zwei deutschen], ferner *C. subspathacea, maritima, salina, tricostata* [s. ob.], *rariflora, Glyceria distans* var.: bei Suma oder Sumskoi am weissen Meere. *Carex maritima* spicis suberectis, *Angelica litoralis*: Sarovatha. *Carex spiculosa Fr.* (et Nyl.) [Fr. in Lindbl. *Bot. Not.* 1843. p. 99.: „caespitosa, culmo acutangulo inferne foliato, vaginis eximie fibrillosis imis aphyllis, foliis angustis praelongis planis flaccidis, spicis omnibus exserte pedunculatis gracilibus strictis, fructibus obovato-oblongis nervosis deciduis squama lanceolata brevioribus, nervo in aristam longissimam serrato-ciliatam producto. — In Finmarkia rossica Nylander" etc. — zwischen *C. cryptocarpa* und *stricta*, noch näher der *C. macrochaeta* C. A. Mey. ... Fries l. c.]: zwischen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0046-4

Pergamo und Kalgolax. *Hippuris vulgaris* var. *maritima*, *Catabrosa aquatica* var.: bei Gridina, wo sich auch *Primula finmarkica* zuerst zeigte. *Alopecurus nigricans*, *Cochlearia anglica*, *Sanguisorba polygama* Nyland., *Carex subspathacea*, *Conioselinum tataricum*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Cenolophium Fischeri*, *Primula finmarkica*, *Atriplex* e subdiv. Atriplicis hortensis, ganz wild an der Küste [der nordwestlichen Bucht] des weissen Meeres zwischen Gridina und Kandalax, z. B. bei Keret, Knjeschaja-Gubá, Kandalax u. a. O. *Veratrum album* var. *Lobelianum*, *Cineraria alpina L.*, bei Keret und am Imandra. *Thalictrum kemense Fr.*, *Myosotis sparsiflora*, *Bromus inermis*, bei Keret. *Hippoglossum maritimum**) bei Gridina. *Allium sibiricum*, *Stellaria crassifolia*, *Carex norvegica* und *C. glareosa* an mehreren Stellen am weissen Meere. *Dianthus superbus* besonders häufig und die Hügel ganz bekleidend um Kandalax und Knjeschaja-Gubá. *Carex pedata*, *Aspidium Lonchitis*, *Encalypta brevicolla Bruch* nebst mehreren niederen Alpenpflanzen auf den niedrigen Gebirgen um Kandalax. *Möhringia lateriflora* bei Kandalax. *Aster ircutianus* oder richtiger *A. sibiricus L.* am südlichen Ufer des Imandra-Sees. *Primula stricta* var. *parviflora* und *Pinguicula alpina* an mehreren Stellen der Ufer des Imandra. *Carex pulla* und *rotundata* auf dem Inselchen Vissåka im Imandra. *Carex membranacea* [Hook.? Fries zieht aber diese Hooker'sche zu seiner *C. vesicaria* var. *alpigena* Mant. III., Hb. norm. VIII.] (über der Baumgränze wachsend, zunächst mit *C. ericetorum* verwandt, aber mit weichen Blättern wie bei *C. praecox*), *C. pedata*, *hyperborea Drej.* [Fries in Ldbl. *Bot. Not.* 1843, 103.], *Pinguicula villosa*, *Andromeda tetragona* et *hypnoides*, *Arenaria ciliata*, *Salix lanata*, *S. Myrsinites*, *reticulata*, *polaris* (aber nicht *S. herbacea*), *Saxifraga cernua*, *Oxytropis campestris* var. *sordida*, *Saxifraga aizoides* var. *aurantiaca*, *Papaver nudicaule*, *Coeloglossum albidum*, *Luzula glabrata* und *arcuata*, u. a., alle auf dem Kipinä, einem ungefähr 4 schwedische □ Meilen [9 deutsche □ M.] grossen Gebirge neben dem Imandra. *Alopecurus nigricans Horn.*, Fr., bei Panajerve. *Stellaria borealis*, *Saxifraga Hirculus*, *Epilobium origanifolium:* bei der Kirche von Knusamo [66°] im nördlichen Finnland."

2) Mit Obigem zugleich erhalten wir aus Briefen Nylander's folgende Fortsetzung über seine Zurückreise längs der Küsten des russischen Lapplands, wo die Flora einen viel üppigern Charakter trägt.

---

*) Hiervon gibt M. W. v. Düben, weil er gefunden, dass alle vorhandene Beschreibungen nur nach getrockneten Exemplaren gemacht seyn müssen, eine neue in Lindblom's *Bot. Notiser* 1843, S. 75., in seiner „Excursion in Bohuslän 1841."

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0047-9

„Unter dem Gefundenen rechne ich zu dem ausgezeichnetsten die *Cystopteris crenata Fr.* (*Aspid. cr. Somf.*), womit das *Aspidium sibiricum Turcz.* Mscr. aus Daurien laut Originalexemplaren in den Petersburger Museen synonym ist. Diese Art kannte und unterschied schon Gmelin in seiner *Fl. sibir.;* ich finde sie so ausgezeichnet, dass sie wohl als Typus einer neuen Gattung zu gelten verdient [vorher nur im Passe Kringelen in Guldbrandsdalen in Norwegen, von Sommerfelt, gefunden und zuerst entdeckt.]

„Nach der Trennung vom Cand. Ångström blieb ich nur wenige Tage in Kola und reiste mit einer Schute nach Archangel ab. Wir ankerten zuerst bei Kildin, wo *Catabrosa latifolia* häufig war und ich eine neue *Primula* fand, die mit *Pr. altaica* am nächsten verwandt ist; und ausserdem *Cochlearia anglica* var. *β.*, *Salix polaris*, *Juncus castaneus*, nebst mehreren gewöhnlichen hochnordischen Pflanzen. Unser zunächst folgender Ankerplatz war Triostrow [67° Br.], das östlichste Vorgebirge von Russisch-Lappland, wo die ganze Flora sibirischen Charakter annimmt; [vgl. bot. Jahresb. üb. 1837, S. 205.]; *Ligularia sibirica* häufig, *Castilleja pallida Kth.*, *Pyrethrum bipinnatum* (planta rara, hodiernis incognita, pro Herb. norm. collecta), *Chrysanthemum arcticum*, *Pedicularis verticillata*, *Poa fulva Trin.* (p. Hb. norm. coll.), *Ranunc. Pallasii* Schldl. (*R. cuneatus* Sommerf.?) u. a. erinnern alle an die Nähe des Ostens. Dort sammelte ich auch *Epilobium russeolum Fr.*, das, wie Fries selbst sagt, von *E. Chamissonis* C. A. Meyer, welches = *E. capitatum* verissimum! ist, sehr verschieden ist. *Erioph. callithrix* Ejusd. ist, nach den zahleichen Exemplaren von beiden, die ich in hiesigen Sammlungen [in Petersburg] untersuchen konnte, auch eine Form des *E. capitatum.*

Was ich in meinem *Spicil. pl. fennic.* als *Potentilla alpestris geranioides* vortrug, nenne ich jetzt *P. multifida L.* var. *lapponica.* Die *Viola fennica* des Spicil. ist identisch mit *V. scanica Fr.* Hb. norm. und scheint mir von *V. epipsila Led.* hinreichend verschieden zu seyn. Zu *Viola umbrosa Fr.* gehört gewiss *V. imberbis Led.* als ganz synonym, obgleich v. Ledebour auch *umbrosa* besonders aufführt. *Glyceria remota Fr.*, die a. m. O. in Finnland wächst, ist im nördlichen Russland weit verbreitet und kommt auch hier bei Petersburg vor. *Glyceria plicata* scheint im grössten Theile des europäischen Russlands die gemeinste *Glyc.* zu seyn. *) *Carex laevirostris Fr.* oder [früher] *bullata laevirostris Fr.* **) ist eins mit

---

*) Nach aller Wahrscheinlichkeit ist es diese Art, die die wirkliche Manna-grütze oder Schwaden liefert und nicht *Gl. fluitans*, welche viel geringeren Ertrag gibt, auch kleinere Samen hat. Fries.

**) [Diese vom Prof. Wahlberg in Luleå-Lappmark entdeckte und für Schweden, wie überhaupt ganz neue *Carex* wurde anfänglich von Fries als Unterart („*laevirostris*") zu *C. bullata* gestellt, dann aber diese (schwedische) *bullata* von Kunze und auch von Fries für von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0048-5

C. ampullacea v. *robustior* Weinm.! Fl. petrop. und ich nenne sie *C. robusta*,*) da eine Menge americanischer Exemplare in hiesigen Sammlungen beweisen, dass sie eine besondere Art ist, wenn gleich Charaktere schwer anzugeben sind. Sie ist in den Gouvernements Petersburg, Olonetz und Archangel bis zum Polarkreise gemein. *Carex tenella*, *Heleonastes*, *vitilis Fr.*, *microstachya* zeugen vom Reichthume dieser Gegenden an Riedgräsern. *C. tricostata* Fr. [s. ob.] geht bis zum Polarkreise und *C. prolixa Fr.* [Mant. III., in Lindbl. Bot. Not. 1843, p. 101., Hb. norm. X.; zwischen *C. stricta* und *acuta*] kommt bei Kemi vor. *C. stygia Fr.* befindet sich auch in hiesigen Sammlungen und scheint von *C. rariflora* Sm. zu sehr verschieden zu seyn, als dass sie damit verbunden werden könnte. Eine neue, der *C. salina* am nächsten stehende, *Carex* habe ich vom weissen Meere [dieselbe Art erhielt ich von Blytt, ich nahm sie für *C. lineola* C. A. Meyer: Fries]. Die neue *Orchis* aus dem Gouvernement Olonetz (s. ob. Ångström) nenne ich *O. recurva*." (Forts. ist versprochen.)

Getrocknete Pflanzen von der gemeinschaftlichen Reise [II. 1.] durch Finnland bis ans weisse Meere sind käuflich zu erlangen, indem Hr. Cand. Ångström (Addresse: Upsala) selbst „hochnordsiche und Alpenpflanzen" von derselben, etwas über eine Centurie, für $8^1/_2$ R: dr. schwed. Bco. [etwas über 5 pr. Thlr.] offerirt.

---

4. Wir verbinden hiermit die Anzeige folgender Schrift Nylander's (nach Lindblom in *Bot. Not.* 1843: Litb. S. 58. f.):

Spicilegium plantarum fennicarum. Auctore Fredr. Nylander. Centuria prima. Helsingfors, Frenckell. 1843. 31. pp. 8.

Ein Theil der auf Nylander's erster Reise nach dem weissen Meere i. J. 1842 [oben: II. 1., 2.] und auf andern Reisen in verschiedenen Theilen Finnlands gefundenen Pflanzen wird in dieser Dissertation publicirt. In einer kurzen Einleitung sagt der Verf., er habe zur Absicht, später eine finnländische Flora auszuarbeiten, wozu er hinreichende Materialien gesammelt, erwähnt auch kurz dessen, was Kalm und Prytz für die finnische Flora gethan. — Die Abhandlung selbst enthält theils für Finnland neue Arten und Formen, theils neue Fundörter, dazu manche interessante phytographische Bemerkung, wobei der Verf. im Ganzen den Ansichten von Fries folgt und sie zu Grunde legt.

Neue Arten sind 3: — *Sanguisorba polygama* (Nyl.): fol. cum impari pinnatis, foliolis basi oblique subcordatis ovatis lanceolatisve

---

Schkuhr's *C. bullata* verschieden erkannt und sie müsste nun *C. laevirostris* Fr. (Kz. et Wahlb.) heissen: vgl. *Bot. Notiser* 1843, S. 145.; und 1844, S. 24. B — d.]

*) Meinestheils bin auch ich geneigt, diesen passenderen von Hrn. Nylander vorgeschlagenen Namen anzunehmen. Fries.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0049-4

stipellatis, spicis polygamis sanguineis globoso-oblongis, tubo calycis fructiferi marginato, staminibus calycis laciniis subbrevioribus. — In pratis humidis Lapp. ross. ad Imandra, Kandalax; ad mare album. A *S. offic.* differt spicis sanguineis, tubo cal. fruct. marginato, squamis lineari-lanceol. et colore totius herbae laetiore. — *Viola fennica:* acaulis pubescens, fol. late cordatis remote adpresse serratis, stip. lanceolatis, pedunculo supra medium bracteato folia superante, fructifero erecto, sep. ovato-lanc. acutiusculis, stigm. oblique truncato, caps. obtusa. — In Ostrobotnia bor. ad ripas rivulorum. A *V. epipsila* proxima differt pube, fol. acutioribus, sep. acutiusc., stigmate oblique truncato nec patelliformi, etc. — Dann ein *Leontodon keretinus* (beim Dorfe und Flusse Keret am weissen Meere) ..., *Oporinae pratensi Less.* proximus," aber Blüthen überhangend, dunkler etc. — Den *Potamogeton sparganiifolius* hält N. für eine Form des *P. natans;* — *Gnaphalium pilulare* für eine des *Gn. uliginosum.* — — Die vielen und interessanten Beobachtungen erregen Verlangen nach der Fortsetzung ... (Rec.)

Seitdem melden im Mai 1844 Lindblom's *Bot. Notiser*, dass Nylander, welcher übrigens, als alleiniger Bewerber um die botanische Adjunctur an der Univ. Helsingfors, diese vermuthlich erhalten werde, eine dritte Reise nach den russischen und norwegischen Lappmarken vorhabe, worauf er eine *Flora lapponica* nach Lapplands natürlichen Gränzen herauszugeben beabsichtige.

Ferner (l. c.): — Auch „der Demonstrator der Bot. Wirsén [? Wirzén, der Verf. einer Schrift über Kasan's Flora? s.: Flora od. bot. Zeit. 1842, S. 561. ff.] zu Helsingfors hat angefangen, in der Form von Dissertationen einen *Prodromus Florae fennicae*, nach dem Sexualsysteme, herauszugeben. Charakteristisch ist, dass dieser auch (Norwegisch-) Finmarken als natürlicher zu Finnland gehörend mit umfasst. — Im Ganzen scheint auf der finnländischen Universität ein neues Leben für das Studium der Botanik erwacht zu seyn, die dort mehrere jüngere Arbeiter gewonnen hat." (Ldbl.)

Berichtigungen zur Flora 1844. Nro. 43. 44.

Seite	737	Zeile	10	von oben l. nur st. nun.
„	743	„	20	von oben l. Mittelblüthen st. Mutterblüthen.
„	744	„	5	von oben l. der st. das.
„	—	„	13	von oben l. Embryo st. Embryos.
„	754	„	8	von unten l. ihm st. ihr.
„	758	„	12	von oben l. gruinum st. ciconium.
„	759	„	14	von unten l. Ich finde nun st. doch finde ich nun.
„	761	Tab. VI.	fig. 2.	l. Blattstellung und Verzweigung d. Caryophylleen.
		Tab. IV.	fig. 1.	muss der Pfeil die entgegengesetzte Richtung (entsprechend fig. 2.) haben.
		Tab. VI.	fig. 1.	bei d. 3/5 Spirale des Kelchs (T) sind die Zahlen versetzt; an der Stelle von 4 muss 5 stehen, an der von 5 hingegen 4.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0050-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Beilschmied Carl Traugott

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss der hochnordischen Flora; 36-48